

Der „Verband der Hermann-Löns-Kreise in Deutschland und Österreich e.V.“

Erste Löns-Vereinigungen

In den 1920er Jahren entstanden die ersten Vereinigungen von Löns-Freunden: der „Lönsbund“ 1921 in Celle (zu deren Begründern Hanna Fueß und weitere sechs Freunde und Weggefährten des verstorbenen Dichters gehörten) und die „Hermann-Löns-Stiftung“ 1924 in Hannover, die bereits als überörtliche Vereinigung gedacht war. Am Entstehen dieser Zusammenschlüsse waren bekannte Persönlichkeiten beteiligt, Wilhelm Deimann, Arthur Kutscher und Heinrich Sohnrey. In Hannover gründeten Emil Conrad, Geheimrat Nachtweh, Heinz Sponholtz, Max A. Tönjes und Kurt Voß eine Ortsgruppe der Löns-Gedächtnis-Stiftung. Auch in Berlin und Hamburg und in Österreich entstanden Gruppen. Als Zeitschrift wurde 1925 der „Markwart“ in Leben gerufen, der bis 1932 erschien.

1939 wurden alle bestehenden Löns-Gemeinschaften unter der Bezeichnung „Deutsche Hermann Löns-Gesellschaft“ zusammengefaßt. Den Vorsitz übernahm Hannovers Oberbürgermeister Dr. Henricus Haltenhoff, sein Stellvertreter war Ernst Löns, der jüngere Löns-Bruder, der in Hamburg bei der „Norag“ (Nordische Rundfunk AG) Kulturreferent war (er hatte auch die Ortsgruppe Hamburg ins Leben gerufen). U.a. vergab die neue Gesellschaft einen Literaturpreis. Ab August 1941 wurde wieder die Zeitschrift „Markwart“ herausgebracht.

Ein 1931 in Bitterfeld gebildeter Jugendbund Hermann Löns erstreckte sich inzwischen über ganz Deutschland. 1941 wurde unter dem Ehrevorsitz von Dr. Castelle der Westfälische Löns-Bund gegründet, zu dessen Gründungsmitgliedern auch Löns-Jugendfreund Prof. Dr. Apffelstaedt gehörte. Vorsitzender war der Lönsforscher Dr. Wilhelm Deimann.

„Hermann-Löns-Kreis“, Vereinsgründung nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg war es zunächst still um Hermann Löns und um die Löns-Vereinigungen. Erst um 1960 änderte sich das. 1961 fand die Wiedergründung einer Gemeinschaft von Löns-Freunden statt, die sich den Namen „Hermann-Löns-Kreis“ gab. Die Gründung fand, vom Nestor der deutschen Löns-Forschung, Dr. Wilhelm Deimann und von Dr. Hans Steinhäuser tatkräftig unterstützt, in Herford statt. Präsident wurde Professor Dr. Detlev Müller-Using, Hannoversch-Münden.

Zur Vereinsgründung schrieb Dr. Steinhäuser im „Mitteilungsblatt August 1962: „Dieser ‚Aufruf zur Gründung einer Hermann-Löns-Gesellschaft‘ wurde an alle deutschen und österreichischen Jagdzeitschriften und ca. 250 Tageszeitungen verschickt. Rundfunk und Fernsehen wurden verständigt. Illustrierte und größere Tageszeitungen wurden ein weiteres mal persönlich angeschrieben...“ Der Riesenaufwand hat sich gelohnt. Allen Interessierten, die sich aufgrund des Aufrufs gemeldet hatten, wurde eine Einladung geschickt und sie kamen in Scharen aus allen Teilen Deutschlands nach Herford.“ Die Vereinsgründung fand am 1. Oktober 1961 statt. Ein „Mitteilungsblatt“ wurde als Bindeglied herausgegeben, inzwischen als „Hermann-Löns-Blätter“ bekannt.

Im Laufe der Jahre traten viele Löns-Freunde den Löns-Kreisen und dem Löns-Verband bei. Ihre Vorsitzenden nach Prof. Müller-Using: Studiendirektor Dr. Widar

Lehmann, Lünen (ab 1970), Oberstudienrat Fritz Klein, Hannover (ab 1980), Stadtdirektor Dr. Ernst-Wilhelm Bussmann, Walsrode (ab 1983), danach Monika Seidel, Walsrode (ab 1999, zuvor 2. Vorsitzende, seit 2009 Präsidentin).

Vom „HLK“ zum „VDHLK“

Unter dem Vorsitz von Fritz Klein wurde auf der Mitgliederversammlung im August 1981 in Walsrode eine neue Vereinssatzung beschlossen und der „Hermann-Löns-Kreis e.V.“ aufgrund der ihm angehörenden Untergliederungen und korporativen Mitglieder zum Verband erhoben und erhielt den Namen „Verband der Hermann-Löns-Kreise e.V.“

Österreich

In Österreich fanden sich ebenfalls in den 1920er Jahren Löns-Begeisterte zusammen, die sich um der Schulrat Egon Geier, Klagenfurt, sammelten. Geier legte in der Nähe seines ehemaligen Wirkungsortes Pulkau eine Hermann-Löns-Gedächtnisstätte an. Geiers Nachfolger wurde der Schriftsteller Hans Heinz Dum, Karlstein, der sein Amt später aus Altersgründen an den Redakteur Dr. Erich Witzmann, Wien, weitergab. Dessen Geschäftsführer Harald Cajka, Sohn des verdienten Löns-Freundes Carl Cajka, übernahm später den Vorsitz.

Walter Euhus, Langenhagen

Februar 2012

nach einem Text von Heinz E.A. Koch, überarbeitet durch Gerhard Zahmel in „Jahrbuch 1997 Landkreis Soltau-Fallingb.ostel“, Information durch K.R. Lückel, Bad Berleburg, Fritz Klein: „Das neue Hermann-Löns-Brevier“, Landbuch-Verlag Hannover, 1986, Unterlagen aus dem Archiv der Präsidentin Monika Seidel